

Die Bundesbeiträge an den Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen und die ihm angeschlossenen 67 Turn- und Sportverbände, die sich auf 3,7 Millionen Franken beliefen, waren auch in diesem Jahr eine wertvolle Hilfe zur Förderung von Turnen und Sport.

Dank dem Bundesbeschluss vom 17. März über zusätzliche Kredite zur Förderung der Beschäftigung konnte ein um 4 Millionen auf 9,3 Millionen Franken erhöhter Beitrag an den Bau von Anlagen für die sportliche Ausbildung ausgerichtet werden. Die 36 Beitragsgesuche, die zu beurteilen waren, wiesen einen Kostenvoranschlag von insgesamt mehr als 150 Millionen Franken auf.

Auf dem Gebiet des Sportstättenbaus liegen die ersten Auswertungen einer umfassenden gesamtschweizerischen Erhebung über die Turn- und Sportanlagen vor. Die Bearbeitung der Normalien – Schriftenreihe für Sportstättenbau – konnte für den Teilbereich Turn- und Sporthallen abgeschlossen werden.

VI. Informationsdienst

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste Vorträge an wissenschaftlichen Kongressen, die Veröffentlichung weiterer Bände des neuen Lehrmittels für das Schulturnen, die Herausgabe von Pressebulletins und Reportagen sowie die Auslieferung von 36 Nummern der schuleigenen Fachzeitschrift in drei Sprachen.

In die Bibliothek integriert wurden der Filmverleih, die Videothek und die Musikkassetten. Die neuen Bestände sind in Katalogen erschlossen und stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Ausleihe von Büchern und audiovisuellen Hilfsmitteln verzeichnete erneut steigende Zahlen. Die Eigenproduktion an audiovisuellen Informationsträgern umfasste unter anderem drei 16-mm-Filme. Die Schule produzierte zusammen mit dem Deutschen Ski-Verband einen Ski-Unterrichtsfilm und zusammen mit dem Schweizer Fernsehen einen Film über Invalidensport.

VII. Sekretariat Eidgenössische Turn- und Sportkommission (ETSK)

Die Schule besorgte die umfangreichen Sekretariatsarbeiten der ETSK, dem Fachorgan des Bundes für Fragen von Turnen und Sport, und ihrer sechs Expertenkommissionen (Schulturnen, Turnlehrerausbildung J + S, Turn- und Sportverbände, Turn- und Sportanlagen, sportwissenschaftliche Forschung).

Unter anderem hat die ETSK eine vom Departement in Auftrag gegebene Überprüfung des Bundesgesetzes vom 17. März 1972 über die Förderung von Turnen und Sport vorgenommen. Die Kommission beurteilt das Gesetz als in der Zielsetzung zweckmässig und im Aufwand verantwortbar. Im weitem hat die ETSK eine Arbeitsgrundlage über die sportwissenschaftliche Forschung in der Schweiz ausgearbeitet und ein Leitbild des freiwilligen Schulsportes in der Schweiz veröffentlicht.

J. Militärstrafwesen

I. Tätigkeit der Gerichte

Die Arbeitslast der Militärgerichte hat weiter zugenommen. Die Divisionsgerichte fällten an insgesamt 335 (348) Sitzungen 1501 (1668) und das Militärkassationsgericht an 5 (5) Sitzungen 85 (76) Urteile. Wie in den letzten Jahren hatten dabei die Divisionsgerichte 1, 2 und 10A, die für die französische Schweiz zuständig sind, eine erheblich grössere Zahl von Fällen zu behandeln als die übrigen elf Divisionsgerichte; die französischsprachigen Divisionsgerichte beurteilten 660 (849) Fälle, die deutschsprachigen 821 (735).

Die Dienstverweigererprozesse haben weiter abgenommen. Insgesamt wurden 367 (520) Dienstverweigerer verurteilt, davon 94 (141) wegen Dienstverweigerung aus religiösen Gründen und 87 (86) aus ethischen Gründen. In 136 (157) Fällen wurde dabei den Verurteilten schwere Gewissensnot zugebilligt. Aus politischen Gründen haben 35 (59) Wehrmänner Dienstleistungen verweigert, weshalb sie mit Freiheitsstrafen belegt wurden. Aus Angst vor Unterordnung verweigerten 30 (24) Wehrmänner und aus Furcht vor Anstrengungen und Gefahren 7 (27) den Dienst. Wegen Verweigerung von Beförderungsdiensten mussten 7 (11) Wehrmänner verurteilt werden. Die Divisionsgerichte haben ihre bisherige Praxis beibehalten und Dienstverweigerer aus ethischen oder religiösen Gründen, die in schwerer Gewissensnot handelten, in der Regel bereits bei der ersten Verurteilung aus der Armee ausgeschlossen.

II. Besondere Fälle

Über den schweren Verratsfall Jeanmaire haben wir bereits im Einleitungskapitel berichtet. Als weitere Fälle, die in der Öffentlichkeit besonderes Aufsehen erregten, sind zu nennen: